Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

An Brandwunden gestorben.

Wadena, 17. Mai. — Frau A. Popoff, welche zwei Meilen von Wadena wohnhaft war, starb an den Brandwunden, die sie sich zugezogen hatte, als ihre Schürze beim Feueranfachen zu brennen anfing und sich das Feuer schnell über alle ihre Kleider ausbreitete. Obwohl gleich Hilfe geleistet wurde, ist Frau Popoff im Wadena-Hospital ihren Wunden erlegen. Sie lebte bei ihrem Sohn und seiner Familie, da sie schon seit Jahren Witwe war.

Erschießt kleinen Bruder.

Prince Albert, 14. Mai. — Im Hause eines ruthenischen Farmers, des D. Klub im Ratner-Distrikt, ereignete sich ein tragischer Vorfall, als sein 11jähriger Sohn, Peter Klub, zufällig sein dreijähriges Brüderchen Henry erschoß. Die Flinte wurde von einem älteren Bruder, der gerade vom Krähenschießen zurückgekommen ist, benutzt und war noch geladen. Peter wußte nicht, daß die Flinte geladen war und zielte im Scherz auf sein kleines Brüderchen, dasselbe mitten durch die Stirn treffend. Der Tod trat augenblicklich ein.

Brandwunden erlegen.

Admiral, 17. Mai. — Louis Bickström, 70 Jahre alt, starb an Brandwunden, welche er sich beim Brande seines Farmhauses zugezogen hat. Er hinterläßt eine Witwe, zwei Söhne und eine Tochter. Der Brand entstand dadurch, daß der alte Mann Petroleum auf die glimmenden Kohlen goß, um das Feuer schneller anzufachen.

Beim Sprung vom Waggon ernstlich verletzt.

Estlin, 18. Mai. — Ray McMillan, ein Arbeiter, 16 Jahre alt, welcher in Gerald, Sask., wohnhaft ist, zog sich beim Abspringen von einem fahrenden Frachtwaggon der C. N. R. so starke Verletzungen zu, daß sein Fuß, vielleicht amputiert werden muß. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Fred Bühler in Francis gestorben.

Francis, 18. Mai. — Fred Bühler, der ein Alter von 84 Jahren erreicht hatte, starb am Mittwoch in dem Heim seines Sohnes Gottlieb Bühler. Der Verstorbene kam im Jahre 1904 nach Kanada und furnte 10 Jahre lang im Francis-Distrikt. Pastor Fritz aus Regina leitete die Trauerfeier. (Das herzlichste Beileid des „Courier".)

Kurznachrichten.

St. Walburg, Sask., 14. Mai. „Geehrte Redaktion!" Hier einen Bericht von uns. Als wir am 30. April ausfuhren, kamen wir in Radisson 8 Uhr abends an und haben da übernachtet. Um 9 Uhr Sonntag Morgen hatten wir in North Battleford Frühstück und um 3 Uhr Nachmittag waren wir in unserer neuen Heimat angekommen, und zwar bei Herrn Peter Klein. Die Reise war wunderschön. Da war viel zu sehen. Der Weg war schön und glatt, sodaß der Automobiler gut schlafen konnte. Dabei muß ich ein Wort des Lobes für unseren Straßenkommissier sagen. Der Herr hat wirklich viel Interesse an seinem Amt, daß er so schöne Wege hat bauen lassen. Es ist eine Herrlichkeit zu fahren. Wegweiser an jeder Biegung, sodaß jeder, der lesen kann, durch Saskatchewan fahren kann, ohne zu fragen.

Auch wollen wir unseren Freunden noch für die Unterstützung danken, die sie uns in der alten Heimat gemacht haben. Ebenso haben wir Freunde in der neuen Heimat, die uns herzlich empfangen haben. Herzliche Grüße an alle Freunde und Bekannten.

Georg und Marie Lang,
St. Walburg, Sask.

Grayson, Sask., 17. Mai.

Sehr geehrte Redaktion! Am 15. Mai, 7 Uhr abends, ereignete sich auf der Hauptstraße zwischen Grayson und Killaley ein Unglück. Zwei Männer von Duval, Sask., George Brooks, der Elevatormann, sowie Dr. McMillan, wurden plötzlich getötet, als sie in augenblicklich betrunkenem Zustande die Straßenbahnschienen überfuhren, wobei das Auto umkam.

Ich möchte noch berichten, daß Frau Georg Bauer gestorben ist und auf dem Marriskiller Friedhofe beerdigt wurde. Sie hinterläßt zwei Söhne, Jonas und Michel, sowie eine Tochter Rosalie Hufter. Unser herzliches Beileid den Hinterbliebenen. (Dem sich auch der „Courier" anschließt.)

Joh. Stradecki.

Einweihung der Vereinshalle in Medstead, Sask.

Die Einweihung der Vereinshalle des Deutschcanadischen Vereins Medstead findet statt am Freitag, den 15. Juni, abends 8 Uhr (Halle befindet sich auf SE. ¼ 22—50—15, zwei Meilen nordwestlich von Medstead).

Die Mitglieder laden alle ihre deutschen Freunde von nah und fern freundlichst ein und hoffen, daß sich bei dieser Gelegenheit der Verein bedeutend verstärken wird und alle einen guten Abend verleben werden.

Vorstand: Herr Friedrich Steinhardt, Präsident; Herr Wilhelm Sümmz, Vizepräsident; Herr Alexander Fuchs, Schatzmeister; Herr Heinrich Schmirler, Schriftführer; Herr Otto Weser, Revisor.

Heinrich Schmirler, Schriftführer.

Bemerkung: — Der obengenannte Verein wurde im Januar 1926 gegründet und hat sich bis heute auf das zehnfache vermehrt. (Die Mitgliederzahl ist heute 58.)

Irgendwelche neue Ansiedler oder andere Deutsche, welche gutes Land suchen, haben hier noch Gelegenheit, in der Nähe der blühenden Stadt Medstead für niedrige Preise und geringe Anzahlung sich anzusiedeln. Diejenigen, die nicht selbst kommen können, mögen sich brieflich mit Herrn Ernst Lehmann, Medstead, in Verbindung setzen.

Mit deutschem Gruß
Heinrich Schmirler.

Rhein, Sask.

Die Lenzgestalt der Natur ist doch wunderschön, und eine Autofahrt im Wonnemonat Mai lohnt sich. Nun müssen die Vöglein, es grünet die Au. Und wo ich auch weile, wohin ich auch schau: es herrschet nur Leben und Friede und Freud. Es weichet der Winter, es schweiget das Leid: Willkommen, o herrlicher Frühling! — Nach Yorkton gings, dem schönen, lieblich gelegenen Nachbarstädtchen, am ersten Sonntag im Mai. Der Weg durchin litt noch unter den Nachwehen des langen Winters, doch heute ist es schon besser geworden. Im Städtchen war's ziemlich still. Der Tag des Herrn trat allmählich in seine Rechte. Die Gotteshäuser füllten sich. Die kleine lutherische Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Doch wir rückten zusammen und fügten uns fein. Wir hörten eine erbauliche und gute Predigt über 1. Corr. 13, eins der herrlichsten Kapitel der Bibel. Auch ein Kindlein wurde getauft und ein zweites am Nachmittag im Elternhaus. Bei unserer Heimfahrt hat am Abend leuchtend uns nahe am Wege lustig flackernde Feuer entgegen. Präriebusch wurde abgebrannt, um den noch jungfräulichen Boden der Weizenkultur dienstbar zu machen. Der Farmer hat jetzt viel Arbeit und so muß er jede nur irgendwie erlaubte Stunde wahrnehmen. — Gestern und heute waren recht sonnige Tage. Alles wartet auf einen erfrischenden Mairegen. Brachten doch die vergangenen Tage den auszehrenden Wind, der die Felder und Gärten ziemlich ausgedörrt hat und das Keimen der Saaten behindert. Ein frischer Mairegen aber erwärmt und befruchtet das Erdreich, es keimt und wächst mit Macht, und auch das Vieh, das so lange, ach gar zu lange in den Ställen stand, kann dann wieder draußen sein Futter finden, und das saftige Gras molkt weit besser als das harte, trockene Heu. Die gestrengen Herren, wie die drei bekannten kalten Nächte im Mai ja wohl genannt werden, traten diesmal gelinde auf, und hinterließen nur wenig Eis. Hie und da wird auch Dünger verbrannt, der im Wege liegt. In der alten Heimat würde man den Dünger in den Garten oder aufs Feld befördern. Gebe der Himmel uns auch dieses Jahr wieder eine gerüttelte Ernte, gute Gesundheit, Frieden im Lande, Frieden auf Erden und — dankbare Herzen! —

—r.

Estevan, Sask.

Nach längerem Schweigen komme auch ich wieder dazu, einige Neuigkeiten aus Estevan zu berichten. Da wäre vor allem die Bautätigkeit in unserem Ort. Überall wo man hinschaut, erstehen neue Gebäude. Der Platz, wo sich das Eisenwarengeschäft von Herrn Moriky befand, wird Estevan bald zur Zierde gereichen. Herr Dr. Creighton bebaut diesen Platz mit einem Gebäude im Werte von $18,000. Auch Herr McCormick baut einen neuen Laden im Werte von $5000. Die Prairie Nursery führt ein Gebäude auf, welches $20,000 kosten soll. Daneben werden hie und da neue Wohnhäuser gebaut. Die Bauerlaubnisscheine belaufen sich bis jetzt auf über $50,000 — wirklich ein erfreuliches Zeichen vom Aufblühen Estevans.

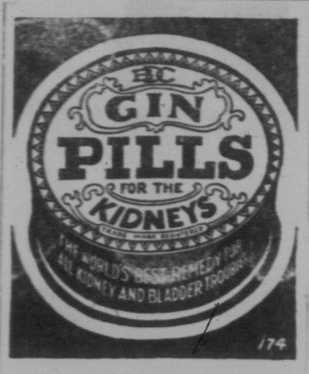
Die katholische Schule, welche anfangs auf einem anderen Platz gebaut werden sollte, steht nun gleich neben der Kirche. Der ursprünglich in Aussicht genommene Platz wurde uns verweigert, nachdem eine Wahl der Einwohner Estevans sich dagegen ausgesprochen hatte. Es gibt hier eine Strömung in Estevan, die mit allen Mitteln versucht, das Zustandekommen der Schule zu verhindern. Allerdings nützt all das nichts; denn die Schule wird dieses Jahr noch gebaut.

Auch über den Verkauf des Elektrizitätswerkes in Estevan fand eine Wahl statt. Die Mehrzahl der Stimmen war für den Verkauf. Infolgedessen wird das Werk übergehen an einen großen Konzern, welcher das südliche Saskatchewan und vielleicht auch darüber hinaus mit Strom belieferu wird. Mit einer Vergrößerung der Kraftanlage und vielleicht Errichtung einer neuen Zentrale soll gerechnet werden.

Estevan wurde vor etlichen Wochen mit dem Besuch eines Organisators des Ku Klux Klan beehrt. Eine öffentliche Versammlung wurde anberaumt in der Town Hall. Der Saal war überfüllt; doch waren es mehr Neugierige als solche, die dem Klan Gefolgschaft leisten wollen. Als Vorsitzender fungierte der Baptistenpfarrer Herr Russell. Als Redner trat Dr. Hawkins auf. Näher auf das behandelte Thema einzugehen, lohnt sich nicht. Es genügt festzustellen, daß dieser Herr Hawkins mit recht schönen Schlagwörtern um sich warf und den Klan herausstrich, als wenn diese edlen Ritter der Vermummung dazu berufen wären, die Welt von allem Ungeziefer zu befreien. Seine besonderen Lieblinge sind die Juden und die Katholiken; auch Premier Gardiner wurde mit recht netten Kosenamen bedacht. Am besten ist es, solche Leute gar nicht zu beachten. Hunde, die laut bellen, beißen nicht. Eine Ortsgruppe soll zwar hier gegründet worden sein, doch ist es fraglich, eine wie lange Lebensdauer dieselbe besitzt. Gleich die folgende Woche erschien Herr Maloney; er sprach in zwei Versammlungen gegen den Katholizismus. Der Eintritt kostete 50 Cents. Dieser Herr ist wirklich geistreich; er erhebt den Eintritt von 50 Cents blos zur Deckung der Unkosten. Seine Ausführungen waren dieselben, wie sie von jeher von Gegnern der katholischen Kirche vorgebracht wurden. Weiter nichts als Lug und Trug. Es dürfte diesem Herrn schwer fallen, die Richtigkeit seiner Behauptungen zu beweisen. Demzufolge ist auch der Eindruck, den Herr Maloney in Estevan zurückließ.

Zum Schluß grüße ich alle Leser des Courier, Freunde und Bekannte. Meinen lieben Verwandten in der alten Heimat teile ich mit, daß eine Geldsumme an sie abgesandt wurde. Empfänger sind Frau Wwe. Maria Müller und Frau Wwe. Gedak in Karamurat, Rumänien. Ebenfalls herzliche Grüße an alle daheim sowie an die Redaktion des lieben Courier.

Anton Gedak.



Um den deutschen Unterricht

Grayson, Sask., 14. Mai.

Geehrte Redaktion! Habe seit meiner Märzkorrespondenz viele Briefe erhalten, in denen ich gefragt wurde, ob wir unsere Rechte, die uns während der Kriegszeit genommen oder vielmehr geraubt wurden, zurückbekommen. Habe darüber viel nachgedacht und sehe zu meiner großen Freude, daß es einen Weg gibt, auf dem wir unsere Rechte wieder erlangen können. Wir müssen uns gegen unsere Widersacher organisieren. Das heißt: alle nichtenglischen Distrikte müssen zusammengehen. Ich möchte dies hier in ein paar Worten erklären: Jeder nichtenglische Distrikt sollte bei der nächsten Schulvorsteherversammlung, wo immer dieselbe abgehalten wird, ihre drei Delegaten zur Versammlung senden. Grayson ist z. B. ein deutscher Distrikt und kann bis 21 Delegierte senden. Dann ist Neudorf, Lemberg, Melville, Killaley und noch eine ganze Anzahl anderer Distrikte, welche nicht englisch sind, welche sehr gut mithelfen können. Doch da heißt es, nicht zurückbleiben, da muß alles vor. Dann ist daran nicht zu zweifeln: der Erfolg ist uns sicher. Bei der letzten Schulvorsteherversammlung in Saskatoon z. B., wenn da nicht alle englischen Distrikte allein versammelt wären, hätte das gut arbeiten können. Hatten andere Distrikte, ob sie nun deutsch oder etwas anderes sind, jenen deutschen Distrikt unterstützt, und wäre es dann zur Abstimmung, selbstverständlich per Stimmzettel, gekommen, so wären wir die Sieger. Deshalb laßt uns fürs nächste Mal gut vorbereiten! Zeigen wir, daß wir treu zusammenstehen, wie treue Brüder; denn uns alle treibt ein reiner, freier Sinn, nach einem Ziele streben wir alle hin. Nach der lieben Muttersprache! Dies gilt für alle nichtenglischen Distrikte. Laßt uns über die Sache beraten, wie wir am besten zu unserem Rechte kommen! Der „Courier" ist gern bereit, alle Besprechungen, was die Muttersprache anbelangt, anzunehmen und sie zu veröffentlichen, damit wir das wieder erhalten, was uns genommen worden ist.

Opfer müssen gebracht werden, aber das ist unsere Muttersprache auch wert. Deshalb, alle Ihr Deutschen und auch Nichtdeutschen, die Ihr keine Engländer seid, macht es so wie jener Distrikt in Saskatoon es getan hat, der uns ein Vorbild sein kann. Jener Distrikt hat es mit seiner Muttersprache gut gemeint. Die Männer, die den Vorschlag vorbrachten, hatten für ihre Muttersprache noch etwas übrig; denn jene paar Taler, die Ihr für die Delegaten ausgebt, werden gute Früchte tragen. Seid nicht geizig, wo Ihr freigebig sein sollte! Tut das euren Kindern zuliebe, daß sie auch das sind, was Ihr seid und sich ihrer Muttersprache nicht zu schämen brauchen. Denn wer sich seiner Muttersprache schämt, ist ein Feigling. Seid es nicht und laßt eure Kinder es nicht sein! Wer deutsch ist, der soll es auch bleiben.

Somit haben wir alle Gelegenheit, uns zu helfen, wenn wir nur wollen. Ich bin immer bereit, für unsere liebe Muttersprache Opfer zu bringen. Also auf, Ihr deutschen Brüder, laßt uns anfangen und nicht eher rasten, bis wir das erreicht haben, um was unsere deutschen Brüder in Tirol kämpfen, nämlich Unterricht in unserer deutschen Muttersprache!

Verbleibe mit treudeutschem Gruß
Joseph Stradecki.

Neue deutsche katholische Kolonie am Beaver River

Diese Kolonie ist in Townships 61 und 62, Ranges 21 und 22, West 3, zwischen dem Beaver River und dem Baterhen River. Der Anfang zu dieser Kolonie wurde im vorigen Frühjahr gemacht, aber während des Sommers gab es so viel Regen, daß die Wege unfahrbar wurden und die meisten Landsucher nicht zu den Heimstätten hinaus konnten.

Trotzdem wurden dort etwa vierzig Heimstätten oder mehr von deutschen Katholiken aufgenommen, und von diesen wohnten vielleicht 6 oder 8 während des Sommers auf ihrem Land.

Die Kolonie ist etwa 60 Meilen nördlich von St. Walburg. Das freie Heimstättenland fängt schon an etwa 15 Meilen nördlich von St. Walburg, und 20 bis 30 Meilen nördlich von St. Walburg gibt es sehr gute Heimstätten, aber nicht genug beisammen, um eine Kolonie zu gründen.

Das Land in der Kolonie zwischen dem Beaver River und Baterhen River war früher alles schwerer Wald, doch gibt es Strecken, wo das Holz meist weggebrannt ist. Ganz freie Prärie findet man dort nicht, doch gibt es Strecken, wo nur hie und da Gesträuch und junges Holz steht.

Da viele Landsucher kommen wollen, wird das gute Land in diesen vier Townships bald alles vernommen sein, doch die Beaver River-Gegend ist groß, und wenn auch meistens schwerer Busch, so finden sich doch an mehreren Stellen große Strecken, wo der Busch weggebrannt und nur leichtes Gesträuch und junges Holz steht.

F. J. Lange,
Battleford, Sask.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des Swiss Club of Canada, Sask. Branch, sowie Bekannten und Freunden diene die Mitteilung, daß ich mein Amt als Präsident dieses Vereines niedergelegt habe. Mein prov. Nachfolger ist jetzt Herr Carl von Niederost Sen., welcher auch Ehrenmitglied vom Verein ist und eine offizielle Bestätigung in der nächsten Generalversammlung zuversprochen verdient.

Anfragen, den Verein betreffend, sollen an P. O. Box 861 gerichtet werden, und solche, die Privatsachen betreffen oder persönliche Anfragen für mich an P. O. Box 1108, Saskatoon.

Mit Schweizergruß
Hans J. Waeipi,
P. O. Box 1108, Saskatoon.

Erhalten Sie sich für immer die kostbaren Freudenschauer der Hochzeitsstunde

Hochzeitsphotographieen sind unsere Spezialität

Alle Arbeit garantiert und Preise sind mäßig.

ROYAL PHOTO STUDIO

Ueber dem Woolworthgebäude,
Regina, Sask.

British Columbia.

Bei einem Autounfall sofort getötet.

Cranbrook, 14. Mai. — Ed Patterson aus Cranbrook wurde sofort getötet, als er mit seinem Sohn und seiner Tochter sowie zwei Freundinnen derselben ausfuhr und sich sein Auto überschlug. Die anderen Insassen haben zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

Ueberschwemmungen im Merritt-Distrikt.

Merritt, 15. Mai. — Von dem schmelzenden Schnee schwoll der Fluß Nikola dermaßen an, daß er sich über die Ufer ergoß. Vieles Vieh von den Ranches ertrank dabei, und man konnte die Viehkadaver den Fluß heruntertreiben sehen.

Zwei Jungen bei Autounfall getötet.

Cumberland, 14. Mai. — Charles Alfred Hansen, 21 Jahre alt, und Lloyd Forsythe, 19 Jahre alt, wurden getötet, und drei ihrer Genossen schwer verletzt, als ihr Auto, in dem sie auf der Vancouver Island-Fahrtstraße fuhren, gegen einen Baumstumpf rannte und sich überschlug. Die Verwundeten sind Agner Hansen, Jack Forsythe und William Ramsay.

Junge fällt von Brücke und ertrinkt.

Slocan City, 16. Mai. — Robert Bruin, 6 Jahre alt, fiel von einer Brücke in den Slocan River und ertrank. Das Kind lebte bei seinen Großeltern und hatte auf der Brücke gespielt, als sich das Unglück ereignete.

Das böse Geld! Die böse Welt!
Traut keiner Außenseite!
Die Leute machen falsches Geld!
Das Geld macht falsche Leute!

Geschlechtsanzeiger und Eierprüfer

1. Männliches Ei. Schwingungen wie beim Uhrpendel; — **2. Unbefruchtetes Ei.** Keine Schwingungen; — **3. Weibliches Ei.** Kreisschwingungen.

Der Eierprüfer dient zum Feststellen des Geschlechtes des Eierkeimes vor dem Ausbrüten. Zu diesem Zweck legt man ein Ei auf den Tisch, ergreift das obere Ende des Bindfadens zwischen Daumen und Zeigefinger, den Ellbogen auf dem Tisch ruhend, und läßt das untere Ende ungefähr ¼ Zoll über demselben frei hängen. Nach ungefähr einer halben Minute wird das gewichtartige Ende bei einem männlichen Ei in gerader Linie, bei einem weiblichen kreisförmig schwingen. Sollte das Ei jedoch ohne Keim sein, werden keinerlei Schwingungen eintreten. Vergleiche obenstehende Abbildung.

Um sich über die Richtigkeit dieser Angaben zu vergewissern, lege man anstatt des Eies, seine Hand auf den Tisch und halte den Pendel in obenangegebener Entfernung darüber. Die Anzeichen werden je nach Geschlecht des Prüfenden dieselben sein.

Diese einfache Erfindung sollte in jedem Hause gebraucht werden, da unbefruchtete Eier sich viel länger aufbewahren als befruchtete. Preis portofrei per Stück nur $1.00

Kann per Post bestellt werden von

WESTERN CANADA IMPORTING CO.
Room 10, Maple Leaf Block, Regina.
J. J. Bergl, Manager.

Bekanntmachung!

Wir wünschen hiermit bekannt zu geben, daß wir in unsere neue, moderne Office, 111 Box Accord Block, 645 Main Street, Ecke Logan Ave., umgezogen sind. Wir werden hier die verschiedenen Zweige unseres Geschäfts weiterführen, wie: Grundstückhandel, Hypotheken und Anleihen, Versicherungen aller Art, Notariatsgeschäfte, Ausstellung von rechtsgültigen Dokumenten aller Art für Canada und Europa, Schiffskarten und Geldüberweisungen nach dem alten Lande.

Während wir allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken für ihre Kundschaft in den letzten 25 Jahren, können wir alle bestens versichern, daß es uns sehr angenehm sein wird, Sie in unserem neuen Büro zu begrüßen.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar

J. G. KIMMEL & CO. LTD.
111 Box Accord Blk., 645 Main St.
Winnipeg, Man.

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro für das westliche Canada, 654 Main Street,
G. L. Maron, Western Manager.
General-Agentur, Edmonton, Alta., 10061—101. Street.

Ich bin zurückgekommen — um zu kaufen

.... Ich konnte nichts finden, was sich mit einer heutigen Chandler vergleichen könnte.

So geht es. Je mehr sich Leute umsehen, je mehr sehen sie ein, je mehr situieren und wollen sie die exklusiven Eigenschaften und Qualitäten einer heutigen Chandler.

Neue Sixes und Royal Eights von wundervoller Smartheit, — und voll von der mächtigen Vikes Peak Kraft.

Mehr Kraft denn je.

Kraft die absolut bemerkenswert ist. Höchste Kraft. Eine Leistung die alles andere am höher gepreisten Gefährten übertrifft im Verkehr und auf den Hügeln.

Und mit ihren neuen Westinghouse Bremsen, hat die heutige Chandler alle anderen beim Stehenbleiben weit zurückgelassen.

Wichtige Sicherheitsbremsen

Im modernen Verkehr, besonders im lebhaften Verkehr, ist ein Notstreichen nach diesen raschtätigen Bremsen.

Nur ein leichter Fußdruck auf das Pedal bringt die heutige Chandler zu einem weichen Stillstand — dreimal leichter und sicherer als es möglich ist mit hydraulischen oder mechanischen Bremsen, welche von der physischen Kraft des Lenkers abhängen.

Und eine andere wunderbare Sache ist das „One Shot" zentralisierte Einölungssystem. Drücken Sie auf einen Knopf, mit Ihrem Fuß, und schneller, als es gesagt ist, ölt sich der Wagenkörper von einem zum anderen Ende automatisch ein.

Das letzte Wort in Einölung

Keine Unsicherheit. Kein Herumfummeln. Keine Mühe. Kein Zeitverlust. Keine Auslagen.

Das ist wohl ein Automobil — in der Aufmachung, in Schönheit in seiner Tätigkeit — in Qualität — Eigenschaften, in Allem.

Eine neue Spezial Six Sedan, $995; eine neue Invincible Six Sedan, $1085; eine große neue Big Six Metropolitan Sedan, $1525; eine neue Royal Eight Sedan, $1995 — alle Preise f.o.b. Fabrik. Dreißig moderne Modelle. Kommen Sie, lenken Sie eines derselben und vergleichen Sie.

AND ERSON AND FREY
Leader, Sask. -:- -:- Canada

CHANDLER CLEVELAND MOTORS CORPORATION — CLEVELAND, OHIO

CHANDLER

NEW ROYAL EIGHTS — NEW BIG SIXES — NEW INVINCIBLE SIXES

Italienische Handorgeln

Wir fabrizieren und importieren erstklassige, handverfertigte Italienische Handorgeln aller Art. Die besten der Welt. Zehn Jahre Garantie. Unsere Preise sind niedriger als die Preise aller anderen Fabriken. Freie Illustrierte Preisliste an Käufer.

Schreibt um freien Katalog.
RUATTA SERENELLI & CO.
1014 Blue Island Ave., Dept 96, Chicago, Ill.